BeB-Tagung am 18.02.2016
„Autismus – eine Herausforderung für alle“
Begrüßung, Margit Kanitz, Geschäftsführerin Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße Sie recht herzlich bei uns im Berufsbildungswerk und freue mich, dass sich so viele Menschen für das Thema der heutigen Fachtagung interessieren und nach Potsdam gekommen sind.

Autismus ist ein Thema, das auch uns im Berufsbildungswerk seit langem beschäftigt. Seit über 15 Jahren bilden wir junge Menschen mit Autismus aus. Waren es im Jahr 2003 erst vier Teilnehmer mit dieser Erstdiagnose, so lernen aktuell 92 Jugendliche mit Autismus bei uns einen Beruf oder absolvieren eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme. Und wenn wir uns den aktuellen Anmeldestand für die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen ab September anschauen, stellen wir fest, dass aktuell jeder zweite angemeldete Jugendliche mit der Diagnose Autismus zu uns kommen wird.

Gerade am Anfang hat uns die Arbeit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Autismus stark herausgefordert und die Mitarbeitenden mitunter auch an ihre Grenzen gebracht. Nicht nur Ausbilder, Lehrer und Internatsmitarbeiter mussten sich mit individuellen und externen Fortbildungen auf die neue Klientel im BBW einstellen, auch die Fachkräfte im Psychologischen und Medizinischen Dienst haben Konzepte entwickelt, um unsere Jugendlichen mit Autismus optimal zu fördern und zu begleiten. Nach und nach wurde ein Paket mit Fördermaßnahmen geschnürt, welches in Abhängigkeit der vorhandenen Ressourcen mehrfach adaptiert wurde. Seit langem sind inzwischen unsere Gruppen zum sozialen Kompetenztraining etabliert, ebenso sind die ausbildungs- und unterrichtsbegleitenden Coaches für Jugendliche mit autistischen und anderen psychische Störungen nicht mehr wegzudenken. Durch die im BBW neu angewandte ICF-basierte Förderplanung können die Förderschwerpunkte jetzt noch besser erfasst sowie herausgearbeitet und durch alle Mitarbeitende, insbesondere unsere Fachteams, sichergestellt werden.

Unser Berufsbildungswerk feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Die Tradition der beruflichen Rehabilitation im Oberlinhaus, unserem Träger, geht jedoch viel weiter zurück. Bereits im Jahr 1886 beginnt mit Ludwig Gerhardt die erste ganzheitliche Rehabilitation im Oberlinhaus. Sie führt nach neun Jahren dazu, dass der schwerstbehinderte junge Mann mit einem Stock laufen und mit einer Hand Zigarren wickeln kann und das in einer Zigarettenfab-

rik, um damit seinen Unterhalt zu verdienen. Im Jahr 1900 erhält das Oberlinhaus für dieses ganzheitliche Rehabilitationskonzept die Goldmedaille auf der Weltausstellung in Paris.

Seitdem ist sehr viel passiert.

Aktuell erlernen bei uns circa 520 junge Menschen mit unterschiedlichen Diagnosen und Förderschwerpunkten einen von über 30 anerkannten Ausbildungsberufen oder nehmen an einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil. Circa 15 Prozent der Auszubildenden befinden sich in einer sogenannten verzahnten Ausbildung. Bei dieser Maßnahme erfolgt die Grundausbildung im Berufsbildungswerk, danach durchläuft der Auszubildende den Großteil seiner praktischen Ausbildung in einem Kooperationsunternehmen. Während dieser Zeit werden sowohl der Teilnehmer wie auch der Partnerbetrieb regelmäßig durch Fachkräfte des Berufsbildungswerks begleitet und gecoacht.

Um den Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt möglichst nahtlos zu gestalten, finden intensiviert im letzten Ausbildungsjahr Bewerbungstrainings statt. Unser Integrationsdienst unterstützt bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, berät bei der Suche nach geeigneten Stellen und führt videogestützte Bewerbungsgespräche durch. Um eine realistische Bewerbungssituation zu simulieren, arbeiten wir mit externen Interviewpartnern, meist aus Personalabteilungen von Kooperationsunternehmen zusammen.

Gerade die Vermittlung von Absolventen mit Autismus in den ersten Arbeitsmarkt stellt hohe Anforderungen an die Auszubildenden selbst, die Kolleginnen und Kollegen und auch an die einstellenden Unternehmen. Umfassende Veränderungen sind eine enorme Herausforderung für diese Klientel. Nur ein Bruchteil von Menschen im Autismus-Spektrum findet bei SAP oder anderen Technologieunternehmen einen der Arbeitsplätze, die sehr spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse erfordern, Mitarbeitende, wie sie zum Beispiel die Firma Auticon vermittelt. Oftmals sind aber Nischenarbeitsplätze erforderlich, die es den jungen Menschen ermöglichen, ihre Fähigkeiten gezielt und optimal einbringen zu können.

Um die berufliche Integration unserer Absolventen mit ASS erfolgreich und nachhaltig zu gestalten, hat das Berufsbildungswerk im Oberlinhaus in den Jahren 2011 bis 2013 an einem von der Europäischen Union geförderten Projekt teilgenommen. Unter dem Titel "ABC – Jobs für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung" haben wir verschiedene Bedingungen erprobt, die eine Vermittlung in Arbeit unterstützen. Als ein Ergebnis des Projekts ist ein Handlungsleitfaden für Arbeitgeber entstanden. Dieser soll erste Kenntnisse über Autismus-Spektrum-Störungen vermitteln und Hinweise zu Besonderheiten bei der beruflichen Integra-

tion geben. Wir haben einige Exemplare zum Mitnehmen am Infostand für Sie ausgelegt. Gerne mailen wir Ihnen auch die Datei zu, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mitteilen.

Die Angebote für Menschen mit Autismus im Berufsbildungswerk beziehen sich auf die berufliche Ausbildung, im Oberlinhaus erhalten Menschen mit Autismus zahlreiche Förder- und Unterstützungsangebote in fast jeder Altersgruppe – zum Beispiel Frühförderung, Schulbesuch, Coaching, Freizeitbetreuung. Ebenso verzahnen wir unsere Angebote mit denen des Kooperationsverbunds Autismus in Berlin. Der KVA Berlin ist ebenfalls eine Tochter des Oberlinhaus. Dort werden seit dem Jahr 2013 zusätzliche autismusspezifische Leistungen angeboten. Dies sind zum Beispiel Angebote im betreuten Einzelwohnen, Einzelförderungen, soziale Kompetenzgruppen und Coaching. Dazu kommen offene Angebote und Beratungen sowie Fortbildungen zu unterschiedlichen Fragestellungen. Der KVA agiert in Berlin und die identischen Leistungen werden im Oberlinhaus durch den Bereich LebensWelten für Potsdam und einige Kreise im Land Brandenburg angeboten. Nicht zuletzt die Netzwerkarbeit spielt eine wichtige Rolle, um als Fürsprecher für Menschen mit Autismus Gehör an den entscheidenden Stellen zu finden.

Falls Sie Fragen zu der Arbeit im Oberlinhaus, dem Berufsbildungswerk oder Kooperationsverbund Autismus Berlin haben oder Informationen wünschen, stehe ich Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Vielen Dank an den Bundesverband evangelische Behindertenhilfe, dass wir heute Ihr Gastgeber sein dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Fachtagung, interessante Vorträge, Workshops sowie Gespräche und hoffe, dass Sie sich bei uns im Berufsbildungswerk wohl fühlen werden!